

Beschluss: „Prävention braucht Verantwortung“

Antragsteller: Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

Die Vollversammlung des Diözesanrates hat am 09.10.2017 folgendes beschlossen:

Das Thema Prävention sexualisierter Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen ist uns in den Verbänden und Gemeinden sehr wichtig. Die Verbände und Gemeinden stecken gerne viel Energie in die Prävention sexualisierter Gewalt und qualifizieren Ehrenamtliche und Mitarbeitende, damit der Schutz von Kindern, Jugendlichen sowie Schutz- oder Hilfebedürftigen bestmöglich gewährleistet ist.

Das Erzbistum Köln trägt Mitverantwortung für den Umsetzungsprozess der Präventionsrichtlinien, insbesondere bei der Erstellung der Institutionellen Schutzkonzepte. Daher fordern wir:

- eine Stellungnahme vom Generalvikariat zu den vorgenommenen Kürzungen im Bereich Prävention mit Begründung sowie eine Darlegung, wie die Ausstattung im Bereich Prävention in 2018 und den Folgejahren sein wird
- eine bedarfsgerechte Ausstattung des Präventionsbüros, damit die Träger mit Unterstützung des Präventionsbüros die Anforderungen der Präventionsordnung sinnvoll umsetzen können
- fachliche Begleitung und Moderation bei der partizipativen Erstellung der Schutzkonzepte (Risikoanalyse, Verhaltenskodex)
- feste Ansprechpersonen im Präventionsbüro für die verschiedenen Arbeitsbereiche der Träger
- Die vom Präventionsbüro angebotenen Schulungen, wie die Qualifizierung zur Präventionsfachkraft, müssen auf die Zielgruppen abgestimmt sein

Anlässlich des Endberichts zur Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch, physischer und psychischer Gewalt am Konvikt Collegium Josephinum in Bad Münstereifel betont Kardinal Woelki: „Solche Verbrechen dürfen in unseren Einrichtungen nie wieder begangen werden. Wir tun alles, sie zu verhindern.“

Wir hoffen, dass wir Kardinal Woelki hier beim Wort nehmen können und das Thema Prävention sexualisierter Gewalt ein wichtiges Thema im Erzbistum bleibt und dementsprechend auch bedarfsgerecht Ressourcen für eine nachhaltige Etablierung der Vorgaben der Präventionsrichtlinien des Erzbistums für die zahlreichen Träger zur Verfügung stehen. Bei diesem wichtigen Thema darf nicht gespart werden.